

Zehn Männer
an Bord
werden Väter

Baby-Alarm auf der Fregatte „Köln“



Die Fregatte „Köln“ (mit Stadtwappen am Bug!) durchpflügt die See auf ihrem Weg ans Horn von Afrika. Sie soll Hilfstransporte für Somalia schützen.

Von PHILIPP J. MECKERT

Köln – Die Fregatte Köln, zur Zeit auf dem Weg zum Horn von Afrika, ist ein waffenstarkes Schlachtschiff. Die Soldaten sind hart ausgebildete Spezialisten für Manöver und Kampfeinsätze gegen Piraten. Was keiner ahnt: Auf der Mission dreht sich auch vieles um Kinder. Kinder?

Ja, Kinder. Denn zehn Männer an Bord werden während des Einsatzzeitraumes, der bis Dezember geht, Väter. Zehn Kinder werden, fern in der Heimat, auf die Welt kommen. Und was machen die Soldaten? Sie verlassen das Schiff und fliegen ans Babybett! Kommandant Chris Karow, selbst Vater einer kleinen Tochter, zum EXPRESS: „Grundsätzlich ist mein Bestreben, dass al-

le werdenden Väter bei der Geburt dabei sein können. Die gesamte Besatzung hat sich sehr für das Schiff eingesetzt, so dass ich es für meine Pflicht halte, dies zu ermöglichen.“

Zwei Wochen vor und nach dem Geburtstermin sollen die Väter bei ihren Frauen sein können – und dann wieder zurück auf die Fregatte kommen. Wie soll das jedoch funktionieren, auf dem Weg ins Krisengebiet?

„Es gibt nur eine grobe Hafenplanung“, so Karow. „Wir stellen uns jedoch gerne dieser Herausforderung und versuchen, die Flüge in und aus der Heimat entsprechend zu steuern. Geflogen wird zwischen Hamburg, Köln/Bonn und Berlin sowie zwischen Djibouti, Salalah und Mombasa.“

Auf der Fregatte „Köln“ schlägt das Herz für Kinder

aber auch für die Pänz, die bereits die Windeln abgelegt haben. Um die Trennung vom Papa besser zu verarbeiten, schickt Karow seinen Hauptbootsmann als „Bärenreporter“ über Deck, um den Kleinen vom Alltag an Bord zu berichten.

Bilder, zum Beispiel auf der Brücke oder im Hubschrauber, werden mit kindgerechten Texten versehen. „Alle Bilder und Texte werden schön aufbereitet und in eine PDF-Datei verpackt und per E-Mail an alle Kinder zu Hause verschickt. Das kam bisher extrem gut an.“

Auch ein „Sportfest“ steht auf dem Programm der Fregatte „Köln“. Eine Disziplin: Weitsprung vom Schiff ins Wasser. Trotz des harten Einsatzes am Horn von Afrika – Spaß an Bord ist erwünscht. Für groß und klein.

Kapitän Christopher Karow mit seiner Tochter Emma (6): Der Kommandant der „Köln“ hat ein Herz für Kinder – und werdende Väter... Foto: ddp

i Besatzung schützt Hilfskonvois für Somalia

Atalanta heißt die EU- „Köln“ zum Horn von Afrika ausgerückt ist.



Bundeswehrosoldaten bringen ein Piratenschiff auf.

Ziel: Schiffe mit Hilfsgütern für Somalia vor Piraten schützen. Es ist nicht die erste heikle Mission. Im vergangenen Jahr kam es am Golf von Aden zum Ernstfall: Ein Hubschrauber der „Köln“ konnte gerade noch durch Schüsse verhindern, dass Piraten einen Frachter kaperten.